

Die Artifices pflegens erst auff die prob zusehen in gar geringe Quantität / che sie was grössers anfahen / wie die Silberbrenner / vnd Schmelzer / die das Kupffer gar machen / thun.

CAP. XIX.

Von der rohten Tinctur.

S Es auffbehaltene weissen Sulphurs oder Elyxirs nimb so vil du wilt. Las gleich so vil fein Goldt / oder des roten Ferments flussen. Schütte das Elyxir drein / Menge es wol durcheinander / so wirds ein ding vnd Elyxir.

Las es etliche tag wol brennen / darnach setze ihm drey theil purgirtes Mercurij zu / Menge es wol vntereinander. So wirds auch alles ein ding. doch mus solchs ohn weltlichs Feuer geschehen / daß sichs etliche tage vntereinander erfeuchte vnd schwärzlich werde.

Endlich damit ins Feuer / vnd ihm immer stärker hitz gegeben / daß die schwarze farb verschwinde / Als denn werden mancherley farben erscheinen / vnd das Corpus endlich schön weis werden. Fahre mit der weltlichen hize fort / so wirds gelb: vñ in grosser hitz roth / zu lest so schön als ein Rubin / weñ du durch Gottes sonderliche gnad vñ seggen / vnd gedultigen fleis dis zil erlangst: so hastu den höchsten schatz in diesem

Jammerthal. Mache es damit wie mit dem weissen Elyxir / allzeit ein theil dessen auff 100. theil Mercurij. Soll ein theil 1209984. tingiren.

DEO GLORIA.

Nn 2

Ad-